



Bahnprojekt Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim

Im DB-Infrastrukturprojekt „Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim“ steht ein nächster wichtiger Schritt bevor – die sogenannte parlamentarische Befassung. Im Vorfeld dazu können von dem Projekt betroffene Kommunen, Kreise und Regionalverbände Forderungen einreichen, die dann von der Deutschen Bahn geprüft und schließlich im Bundestag behandelt werden. Der Gemeinderat hat die Forderungen der Stadt Mannheim in seiner Sitzung am 13. Juni beschlossen.

„Für uns ist es von höchster Bedeutung, dass die Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim nicht losgelöst vom Knoten Mannheim und dem Projekt Mannheim-Karlsruhe gedacht wird. Auf keinen Fall dürfen Tatsachen geschaffen werden, die den anderen Projekten vorgehen oder deren Umsetzung gar verhindern“, betont Oberbürgermeister Christian Specht. „Unser zentrales Ziel ist und bleibt ein Güterverkehrstunnel unter der Westlichen Riedbahn, der aber erst mit dem zukünftigen Projekt Mannheim-Karlsruhe realisiert werden kann. Daher muss die aktuelle Planung Frankfurt-Mannheim die

Möglichkeit eines Tunnels bereits berücksichtigen. Schließlich geht es um eine zukunftsfähige Trasse und eine sinnvolle Führung der zusätzlichen Verkehre, sowohl mit Blick auf die notwendigen Kapazitäten für die Verkehrswende als auch mit Blick auf einen adäquaten Lärmschutz für unsere Bürgerinnen und Bürger.“

Insgesamt wurden vier zentrale Forderungen verabschiedet: die gesamthafte Betrachtung des Bahnknotens Mannheim innerhalb der verschiedenen Teilprojekte, die Sicherstellung eines ausreichenden und dem Stadtbild angepassten Lärmschutzes, ein geringerer Eingriff in Waldbestände sowie die Möglichkeit eines zusätzlichen S-Bahn-Haltepunkts im Mannheimer Norden.

Die Forderungen der Stadt Mannheim wurden im engen Schulterschluss mit dem Verband Region Rhein-Neckar erarbeitet. Das Verfahren sieht vor, dass die Bahn die Forderungen in einem nächsten Schritt prüft und eine Kostenabschätzung vornimmt. Anschließend erfolgt die Behandlung im Bundestag. Mit einem Ergebnis ist frühestens im kommenden Jahr zu rechnen.

Investor gibt Collini-Center zurück

Die Deutsche Wohnwerte hat der Stadt Mannheim mitgeteilt, dass sie vom Kauf des Alten Technischen Rathauses im Collini-Center zurücktritt. Das Gebäude und das Grundstück werden in den nächsten Wochen an die Stadt Mannheim zurückgegeben. Der Entscheidung des Heidelberger Investors waren intensive Gespräche mit der Stadt vorausgegangen, in denen mögliche Bedingungen zur Fortführung des Projekts diskutiert worden waren.

„Ich bedauere sehr, dass die Deutsche Wohnwerte das geplante Projekt unter den aktuellen Rahmenbedingungen der Baubranche und den Vorgaben aus dem städtebaulichen Wettbewerb nicht umsetzen kann“, erklärt Oberbürgermeister Christian Specht. „Die Stadt arbeitet bereits daran, alternative Investoren und Nutzungskonzepte für das zentral gelegene Areal zwischen Neckar und Innenstadt zu finden. Dabei be-

steht – wie bereits beim damaligen Wettbewerb – die Möglichkeit, das bestehende Gebäude zu erhalten und weiterzuentwickeln.“

Die Deutsche Wohnwerte hatte 2020 einen städtebaulichen Wettbewerb zur Neukonzeption des städtischen Teils des Collini-Centers unter Berücksichtigung des privaten Wohn-Hochhauses gewonnen. Um den zirka 95 Meter hohen Wohnturm herum wollte der Investor vier neue Gebäude mit fünf bis 19 Stockwerken errichten. Dort sollten Ladengeschäfte für die Nahversorgung, Gastronomie, Büros und rund 230 Wohnungen entstehen.

In dem 2020 vom Gemeinderat beschlossenen Kaufvertrag wurde vereinbart, dass sowohl die Stadt Mannheim als auch die Deutsche Wohnwerte unter bestimmten Bedingungen vom Kauf zurücktreten können. Diese Rücktrittsoption hat der Heidelberger Investor nun genutzt.

Reisemedizinische Beratung im Gesundheitsamt

Das Gesundheitsamt Mannheim bietet kostenfreie reisemedizinische Beratungen an, damit schwere Erkrankungen, hervorgerufen durch fremdartige Krankheitserreger, gar nicht erst auftreten. Dem Reiseziel angepasst werden Hinweise zu vorbeugenden Hygienemaßnahmen, Mückenschutz und Ernährung, zum Reisen mit kleinen Kindern oder mit chronischen Erkrankungen, aber auch zu sinnvollen Impfungen gegeben.

Gelbfiieberimpfungen, die einige Reiseländer zur Einreise verlangen, können direkt im

Anschluss an die Beratung durchgeführt werden. Über die für Deutschland von der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlenen Standardimpfungen wird ebenfalls informiert und gegebenenfalls auf notwendige Auffrischungen hingewiesen. Interessierte sollten frühzeitig vor Reisebeginn unter 0621/293-2222 einen Termin vereinbaren. Der Impfpass sollte mitgebracht werden.

Weitere Informationen sind unter www.mannheim.de/reisemedizinischeberatung zu finden.



Insektenweiden werden gemäht

Die hohen Niederschlagsmengen in den vergangenen Wochen haben nicht nur die Pegelstände, sondern auch die Pflanzen im gesamten Stadtgebiet schnell wachsen lassen. Besonders zeigt sich das starke Wachstum derzeit auf öffentlichen Wiesen und Grünstreifen, die im Vergleich zu öffentlichen Parkanlagen für einen besseren Artenschutz weniger häufig gemäht werden.

Davon profitiert die Insektenvielfalt: Bereits seit 2007 werden bewusst Insektenweiden in öffentlichen Grünflächen angelegt, um mehr Lebensraum für Bienen und andere Insekten zu schaffen. Inzwischen konnten so knapp 50 Hektar naturnahe Wiesen angelegt werden, was einer Fläche von etwa 63 Fußballfeldern entspricht.

Blühwiesen werden regelmäßig, etwa zweimal im Jahr, gemäht. Das Schnittgut wird nicht sofort entsorgt, sondern etwa eine Woche an Ort und Stelle belassen, damit die Pflanzen aussamen und so erneut wachsen und blühen können. Eine Insektenweide wird nie vollständig, sondern in Abschnitten gemäht, sodass die Insekten in den ungemähten Streifen weiterhin Nah-



FOTO: STADT MANNHEIM

zung finden können.

Wann mit der Mahd des Jahres begonnen werden kann, hängt von mehreren Faktoren ab. Unter anderem wird darauf geachtet, dass die Verkehrssicherheit entlang von Verkehrswegen gewährleistet bleibt, die Witterungsbedingungen stimmen und welche schützenswerten Tier- und Pflanzenarten auf der Wiese vorkommen. Gräser müssen kurz vor der Blüte zugunsten von Wildkräutern gemäht werden. Nach erfolgter Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde hat der Stadtraumservice Anfang Mai damit begonnen, die erste Mahd des Jahres durchzuführen. Im Laufe des Junis werden die übrigen Abschnitte systematisch und sukzessive anhand von gezielten Plänen gemäht.

Weitere Informationen sind unter www.mannheim.de/insektenweiden zu finden.



Bündnis für ergänzende Kinderbetreuungsangebote

Nach intensiver Vorberatung im Jugendhilfeausschuss stand die geplante Öffnungszeitenreduktion zur Stabilisierung der Kinderbetreuung in den Mannheimer Kitas auf der Tagesordnung der Gemeinderatsitzung am 13. Juni.

Die Stadt und die beiden Kirchen in Mannheim mussten aufgrund des großen bundesweiten Fachkräftemangels vereinbaren, die offiziellen Ganztags-Öffnungszeiten ihrer Kindertagesstätten ab dem kommenden Kita-Jahr, das im September 2024 beginnt, von bisher 46,5 Stunden auf 41,5 Stunden pro Woche zu reduzieren. Tatsächlich gab es bereits seit vielen Monaten Angebotseinschränkungen in zahlreichen Einrichtungen. Mit diesem Schritt wird wieder mehr Verlässlichkeit für Eltern erreicht.

Mit der Einschränkung der Öffnungszeit entfällt in den Mannheimer Kitas pro Tag eine Stunde Betreuungszeit. Um Familien auch für diese Randzeiten möglichst ein Ersatzangebot machen zu können, hat die Stadt eine entsprechende Arbeitsgruppe eingerichtet. In dieser Arbeitsgruppe unter Leitung des Mannheimer Jugendamts sollen Träger, Mannheimer Vereine, Wirtschaftsvertreter, Tageseltern, Kulturschaffende, Verbands- und Elternvertretungen gemeinsam verschiedene Optionen zur Betreuung prüfen und entwickeln.

„Es ist uns sehr bewusst, dass die Reduktion der Öffnungszeit um eine Stunde täglich viele Eltern vor Schwierigkeiten stellt“, betont Bildungsbürgermeister Dirk Grunert. „Deshalb werden wir mit vereinten Kräften unsere Netzwerke nutzen, um gemeinsam

tragfähige Lösungen zu erarbeiten. Für uns ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein zentrales Ziel und deshalb wollen wir so vielen Familien wie möglich zum nächsten Kita-Jahr ein Angebot machen, das ihnen insbesondere für ihre Berufsausübung eine zuverlässige Kinderbetreuung ermöglicht.“

In einem ersten Schritt soll eine Bedarfsabfrage bei den betroffenen Familien gestartet werden. Dabei wird in den einzelnen Einrichtungen erfasst, welcher zusätzliche Bedarf an Randzeitbetreuung tatsächlich besteht. Ziel ist es, keine allgemeingültige Lösung für alle Kitas auszuarbeiten, sondern einen Baukasten mit unterschiedlichen Bausteinen und mit verschiedenen Partnern anzubieten.

Für eine Randzeitbetreuung sollen Kooperationspartner gefunden und Konzepte erarbeitet werden. Dabei müssen feste Strukturen in der Breite geschaffen werden, die für den gesamten Zeitraum von drei Jahren tragfähig sind. In diesem Zuge wird zum Beispiel geprüft, in welchen Räumlichkeiten die Betreuung der Kinder stattfinden kann und wie versicherungsrechtliche Fragen gelöst werden können. Die Kooperation mit verschiedenen Partnern kann auch eine Bereicherung für die Kitas darstellen. Mit vielfältigen zusätzlichen Kräften lässt sich das Betreuungssystem insgesamt stabilisieren und stärken.

Für die Eltern, die keine ergänzenden Betreuungsangebote wahrnehmen wollen, wird es eine Gebührenreduktion geben. Der Gemeinderat hat mehrheitlich eine anteilige Gebührenreduktion bei städtischen Kitas und die anteilige Erstattung der Gebühren bei freien Trägern beschlossen. Ohne diese

Entscheidung könnten die Gebühren bei städtischen Kitas wie bisher erst nach mehreren Ausfallwochen erstattet werden und die kirchlichen Träger müssten ihre Gebühren absehbar zusätzlich erhöhen.

Die Öffnungszeitenreduktion als Idee aus dem Strategieworkshop im April ist eine erste Maßnahme, um die Kinderbetreuung in den Mannheimer Kitas zu stabilisieren, aber auch den Familien einen Platz anzubieten, die bisher leer ausgegangen sind. Denn mit diesem Schritt können die kirchlichen Träger zirka 400 Betreuungsplätze belegen, die zunächst aufgrund des Fachkräftemangels nicht ausgewiesen werden konnten. Es bedarf zudem zahlreicher weiterer Maßnahmen, um die Kinderbetreuung nachhaltiger aufzustellen. Hierfür wird eine Task-Force unter Leitung von Bildungsbürgermeister Dirk Grunert eingerichtet. In dieser Task Force sollen über die Realisierung einer Randzeitenbetreuung hinaus zusätzliche Bausteine zur Stabilisierung des Betreuungssystems in Mannheim erarbeitet werden. Zum einen wird ab Sommer ein Konzept zum Aufbau eines Springkräftepools aus pädagogischen Zusatzkräften entwickelt. Diese sollen im Bedarfsfall die Fachkräfte in Kitas entlasten und kurzfristige personelle Ausfälle auffangen. Ebenfalls im Sommer startet eine Arbeitsgruppe, die neue Zielgruppen als pädagogische Fachkräfte in Kitas gewinnen soll. Eine dritte Arbeitsgruppe wird im Herbst ihre Arbeit aufnehmen und ein trägerübergreifendes Ausbildungskonzept entwickeln, das die Ausbildung bei kleinen und kleineren freien Trägern stärkt.

Wahlbeteiligung bei der Gemeinderatswahl 2024

Mit 51,5 Prozent haben sich etwas mehr Bürgerinnen und Bürger an der Gemeinderatswahl 2024 beteiligt als 2019. Damals gaben 49,8 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab (2014: 38,7 Prozent). Seit der Gemeinderatswahl 2014 dürfen auch die 16- und 17-jährigen Mannheimerinnen und Mannheimer bei Gemeinderatswahlen wählen. Wie stark und in welcher Weise sich diese Wählergruppe an der Wahl beteiligte, ist eine der Fragen, die mit der Wahlbeteiligungstatistik der Kommunalen Statistikstelle der Stadt Mannheim beantwortet werden kann. Auf Grundlage einer Auswertung von Wählerverzeichnissen, können Angaben zur Häufigkeit der Wahlteilnahme von Männern und Frauen, bestimmter Altersgruppen sowie Deutscher und anderer Unionsbürgerinnen und -bürger für Mannheim und seine Stadtteile gemacht werden. Für diesen Zweck wurde eine Stichprobe von 52 der insgesamt 140 Urnenwahlbezirke aus allen 38 Stadtteilen Mannheims ausgewählt.

In der Regel lässt sich eine mit dem Alter ansteigende Wahlbeteiligung beobachten, so in der Tendenz auch bei der Gemeinderatswahl in diesem Jahr. Die aktivsten Wählerinnen und Wähler waren wie schon 2019 die Gruppe der 50- bis unter 60-Jährigen (53,7 Prozent), der 60- bis unter 70-Jährigen (56,5 Prozent) und der 70-Jährigen und Älteren (55,0 Prozent). Die jüngste Altersgruppe der 16- und 17-Jährigen war erneut die Gruppe mit der geringsten Wahlbeteiligung (42,4 Prozent). Bei den meisten Altersgruppen blieb die Wahlbeteiligung auf einem ähnlichen Niveau wie bei der letzten Gemein-

deratswahl 2019. Eine besondere Zunahme der Wahlbeteiligung gab es in den Altersgruppen der 25- bis unter 45-Jährigen. Bei den 25- bis unter 30-Jährigen betrug der Anstieg 4,3 und bei den 40- bis unter 45-Jährigen sogar 5,3 Prozentpunkte.

In den Altersgruppen der 25- bis unter 45-Jährigen nahm zudem das Wählen mit Wahlschein („Briefwahl“) überdurchschnittlich zu. Die höchste Wahlbeteiligung mit Wahlschein zeigt sich bei den beiden ältesten Altersgruppen, die sich auch insgesamt am stärksten beteiligten. Die Gruppe der Erstwählerinnen und -wähler (16- bis 20-Jährige) aber auch die 45- bis unter 50-Jährigen beantragten unterdurchschnittlich oft einen Wahlschein und wählten eher im Wahllokal.

Frauen beteiligten sich häufiger als Männer an der Wahl. Etwas mehr als jede zweite Frau nutzte ihr Wahlrecht (53,1 Prozent), bei den Männern war es knapp die Hälfte (49,9 Prozent). Lediglich in der Altersgruppe der 70-Jährigen und Älteren lag die Wahlbeteiligung der Männer (57,7 Prozent) deutlich über der Wahlbeteiligung der Frauen (53,1 Prozent). Die Möglichkeit der Briefwahl wurde von weiblichen Wahlberechtigten (19,8 Prozent) insgesamt öfter genutzt als von Männern (16,6 Prozent).

Noch deutlicher als zwischen den Geschlechtern war der Unterschied in der Wahlbeteiligung zwischen deutschen und nichtdeutschen Wahlberechtigten. Alle Personen mit der Staatsangehörigkeit eines EU-Landes waren zum Wählen aufgerufen. Personen mit einem deutschen Pass machten von dieser Möglichkeit mit einem Anteil von

60,2 Prozent allerdings deutlich häufiger Gebrauch. Bei den übrigen Unionsbürgerinnen und -bürgern lag die Wahlbeteiligung bei 7,0 Prozent. Die Unionsbürgerinnen und -bürger, die sich an der Wahl beteiligten, suchten häufiger am Wahlsonntag das Wahllokal auf, die Möglichkeit der Briefwahl wurde öfter von den Deutschen genutzt. Die Unionsbürgerinnen (8,1 Prozent) wählten deutlich häufiger als die Unionsbürger (6,1 Prozent) während der Unterschied zwischen den deutschen Frauen und Männern eher gering ausfiel (60,8 zu 59,6 Prozent).

Auch zwischen den Stadtbezirken schwankt die Wahlbeteiligung stark. Während in Wallstadt (68,7 Prozent), Feudenheim (68,0 Prozent), Lindenhof (65,5 Prozent) und Neustadt/Neuhermsheim (65,0 Prozent) zwei von drei wahlberechtigten Personen ihre Stimme abgaben, war es in der Neckarstadt-West (31,1 Prozent) nicht mal eine von drei Personen. Insgesamt trat in neun der 17 Stadtbezirke mehr als jede zweite Person den Gang zur Urne an. Besonders gering war die Wahlbeteiligung dagegen auch in den Stadtbezirken Schönau (41,0 Prozent) und Innenstadt/Jungbusch (42,9 Prozent). Bis auf den Stadtbezirk Innenstadt/Jungbusch (-0,5 Prozentpunkte) nahm in allen Stadtbezirken die Wahlbeteiligung zu. Die stärksten Zuwächse gab es in Käfetal (+4,1 Prozentpunkte) und Feudenheim (+3,2 Prozentpunkte).

Diese sowie weitere Statistiken über die Wahlbeteiligung bei den Gemeinderatswahlen 2024 können im WahlAtlas der Stadt Mannheim unter <https://web2.mannheim.de/wahlAtlas/> aufgerufen werden.

Europa- und Gemeinderatswahl 2024: amtliches Endergebnis festgestellt

Der Kreiswahlausschuss sowie der Gemeindegewahlausschuss haben am 17. Juni die amtlichen Endergebnisse der Europawahl sowie der Gemeinderatswahl 2024 in Mannheim festgestellt und bekannt gegeben. Wie erwartet haben die Nachprüfungen nur geringfügige Änderungen gegenüber dem vorläufigen amtlichen Ergebnis der Europawahl, das am Wahlabend festgestellt wurde, sowie dem vorläufigen amtlichen Ergebnis der Gemeinderatswahl, das am 11. Juni festgestellt wurde, ergeben.

Das vollständige amtliche Endergebnis der Gemeinderatswahl wird in den öffentlichen

Bekanntmachungen des Amtsblatts in dieser Ausgabe abgedruckt. Außerdem sind die amtlichen Endergebnisse der Europa- sowie der Gemeinderatswahl im Internet unter www.mannheim.de/wahlen zu finden und stehen zum Download bereit.

Oberbürgermeister Christian Specht bedankte sich bei den Mitgliedern der beiden Wahlausschüsse, bei den rund 2.000 Wahlhelferinnen und Wahlhelfern in 220 Wahlbezirken am Wahlsonntag sowie bei den über 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die die Feinauszählung der Gemeinderatswahl durchgeführt haben.

Er dankte auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Teams Wahlen beim Fachbereich Demokratie und Strategie der Stadt Mannheim für die reibungslose Vorbereitung und Durchführung des Großprojekts Europa- und Gemeinderatswahl. Große Anerkennung und besonderer Dank galt den Verwaltungsauszubildenden, die sich im „Lehrbetrieb Wahlbüro“ – einer Mannheimer Spezialität – am Publikumsschalter und am Telefon um die Anliegen der Wahlberechtigten gekümmert und die Vorbereitungen für die Doppelwahl wesentlich unterstützt haben.

STADT IM BLICK

Messungen
der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom Montag, 24., bis Freitag, 28. Juni, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Am Aubuckel - Augustaanlage - B 36 - Glücksteinallee - Haardtstraße - Helmut-Kohl-Straße - Lange Rötterstraße - Meerfeldstraße (Diesterwegschule) - Renzstraße - Seckenheimer Straße - Spessartstraße (Brüder-Grimm-Grundschule) - Talstraße - Wingertsbuckel

Kurfalzbrücke: Unterführung wieder geöffnet

Die Fuß- und Radwegunterführung unter der Kurfalzbrücke, innenstadtseitig entlang des Neckars, zwischen Friedrichsring und Luisenring, die Ende April gesperrt wurde, kann wieder genutzt werden. Nach erfolgter Sichtung des Brückenbauwerks wurden lose Betonteile und herabhängende Holzelemente der Brückeninnenverkleidung entfernt. Die Decke wurde anschließend mit Vlies und Netzen überspannend gesichert. Zur besseren Ausleuchtung der Unterführung wurde zudem eine neue Beleuchtung entlang der Wand angebracht. Die Durchführung einer Gesamtsanierung ist nun abhängig von einer vertieften gutachterlichen Untersuchung, die aktuell beauftragt wird.

Vorstellung der
Metropol-Mediensuche

Die „Metropol-Mediensuche“ ist ein Online-Katalog, der das Stöbern durch das Medienangebot der Stadtbibliothek Mannheim und aller Metropol-Card-Bibliotheken ermöglicht. Zusätzlich ist es möglich, Medien über die App selbst zu verlängern oder vorzubestellen. Kontaktdaten und Öffnungszeiten der einzelnen Bibliotheken sind ebenfalls integriert. Ein Bibliotheksmitarbeiter stellt am Mittwoch, 26. Juni, ab 17 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 die „Metropol-Mediensuche“ vor und beantwortet offene Fragen. Da die bisher gängige Katalog-App der Stadtbibliothek Mannheim „WebOpac“ nach dem 30. Juni vom Anbieter nicht mehr gewartet wird, wird der Wechsel zur „Metropol-Mediensuche“ dringend empfohlen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Information und Anmeldung per E-Mail an stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-8933.

Hauptbahnhof-Süd-Zugang nun barrierefrei

Die Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH teilen mit, dass der Durchgangstunnel, der den Lindenhofplatz mit dem Hauptbahnhof Mannheim verbindet, wieder barrierefrei zu passieren ist. Der erste Aufzug im Zugangsgebäude hat die TÜV-Abnahme bestanden und ist für die Öffentlichkeit in Betrieb.

Die Baumaßnahmen sind Teil des neu entstehenden Zugangsgebäudes mit Fahrradparkhaus. Das neue Zugangsgebäude wird den Hauptbahnhof vom Lindenhof aus durch eine Rampe und einen Aufzug barrierefrei erschließen. Es bietet Platz für rund 600 überdachte Fahrradstellplätze, zwei Gewerbeeinheiten und eine Platzgastronomie. Der Bau mit einem Investitionsvolumen von rund 11,2 Millionen Euro wird von den Mannheimer Parkhausbetrieben (MPB) realisiert und vom Land Baden-Württemberg im Förderprogramm „Kommunale Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur“ unterstützt. Die Fertigstellung ist derzeit für Herbst 2025 geplant.



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grasnack (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜWVE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellereklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 572498-60. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unumkehrbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Innenstadt: Sanierung der Fahrbahndecke und Umgestaltung der Parkflächen

Der Stadtraumservice Mannheim saniert die Fahrbahnen der westlichen Oberstadt und der östlichen Unterstadt als letzte Abschnitte in der Innenstadt. Um künftig mehr Platz auf den Gehwegen zu schaffen, setzt die Stadt Mannheim im Zuge dessen den Erlass des Verkehrsministeriums zur Neuordnung des Gehwegparkens um. Wie in allen anderen Städten Baden-Württembergs ist dann das Parken auf Gehwegen nur noch dort möglich, wo es ausgewiesen ist.

Um Anwohnerinnen und Anwohner, Handel, Gastronomie und Gewerbe so gering wie möglich zu beeinträchtigen, wird die Maßnahme in der westlichen Oberstadt und in der östlichen Unterstadt in jeweils sechs Bauabschnitten durchgeführt:

Östliche Unterstadt (Bauabschnitte U 1 bis U 6):
Bauabschnitt U 1: bis vsl. 26. Juni – Q 1/Q 2 bis T 1/T 2, T 2/U 2 inkl. Kreuzung
Bauabschnitt U 2: vsl. KW 25 bis KW 27 – R 7/S 6 bis R 4/S 4, S 6/T 6
Bauabschnitt U 3: vsl. KW 27 bis KW 28 – R 5/R 6, T 6/U 6, U 4/U 5, U 5/U 6
Bauabschnitt U 4: vsl. KW 28 bis KW 29 – R

3/S 3 bis R 2/S 2, T 2/S 2 bis T 3/S 3, U 3/T 3, T 2/T 3 bis S 2/S 3

Bauabschnitt U 5: vsl. KW 29 bis KW 30 – Q 2/Q 3, Q 2/R 2, Q 4/Q 5, Q 4/R 4, Q 5/R 5, R 4/R 5

Bauabschnitt U 6: vsl. KW 30 bis KW 31 – Q 3/Q 4 bis S 3/S 4, U 3/U 4

Westliche Oberstadt (Bauabschnitte O 1 bis O 6):

Bauabschnitt O 1: bis vsl. 30. Juni – D 1/D 2 bis A 1/A 2

Bauabschnitt O 2: vsl. KW 26 bis KW 27 – C 3/C 4 bis B 4/B 3, D 4/D 5, D 5/D 6

Bauabschnitt O 3: vsl. KW 27 bis KW 28 – A 4/B 5 bis A 1/B 1, A 2/A 3

Bauabschnitt O 4: vsl. KW 28 bis KW 29 – B 6/C 6 bis B 7/C 8, C 7/C 8, sowie Kreuzung C 6/C 5

Bauabschnitt O 5: vsl. KW 29 bis KW 30 – B 2/B 3 bis D 2/D 3, B 6/B 7

Bauabschnitt O 6: vsl. KW 30 bis KW 32 – B 2/C 2 bis B 5/C 5, B 4/B 5 bis C 4/C 5 Höhe REM, B 5/B 6

Während der rund neuntägigen Bauzeit pro Bauabschnitt muss die Fahrbahn für den motorisierten Individualverkehr unterbrochen wer-

den. Zu Fuß sind die einzelnen Straßen und Hauseingänge jederzeit erreichbar.

Die stark beschädigten Fahrbahnen werden mit einer etwa ein Zentimeter dünnen Schicht aus Kaltasphalt versehen und dadurch vor eindringendem Wasser geschützt. Der Fahrkomfort wird ebenfalls verbessert. In diesem Zusammenhang wird die vom Verkehrsministerium in allen baden-württembergischen Städten erlassene Neuordnung des Straßenrandparkens umgesetzt. Das bedeutet: Parken auf Gehwegen wird perspektivisch nicht mehr geduldet und ist nur noch dort möglich, wo es ausdrücklich ausgewiesen ist. Zudem verfolgt die Stadt Mannheim das Ziel, die Gehwege sukzessiv barrierefrei zu gestalten. Eine Mindestbreite von 1,5 Meter ermöglicht eine bequeme Nutzung für mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen und Bürger sowie Personen mit Kinderwagen.

Die geplante Neuordnung als stadtweites Vorgehen beinhaltet alle Straßen, in denen bislang halbseitig auf dem Gehweg geparkt wurde – ohne dass dies explizit erlaubt war. Sofern ausreichende Breiten im Straßenraum vorhanden sind, sieht die Planung eine Legali-

sierung des Gehwegparkens mittels Beschilderung oder Markierung vor. Ist dies nicht der Fall, werden hier die straßenbegleitenden Parkstände nur noch einseitig am Fahrbahnrand markiert.

In einem ersten Informationsschreiben wurden alle Anwohnerinnen und Anwohner sowie Gewerbetreibenden über die anstehenden Arbeiten informiert. Um einen transparenten Informationsfluss zu gewährleisten, wird eine zusätzliche Anrainerinformation für jeden Bauabschnitt zirka 4 bis 6 Tage vor Baubeginn an die entsprechenden Anliegerinnen und Anlieger verteilt.

Die vergangenen Sanierungen in der östlichen Oberstadt und in der westlichen Unterstadt haben gezeigt, dass die eng aufeinander abgestimmten Bauabläufe leicht durch äußere Einflüsse wie beispielsweise Regen verschoben werden können. Daher sollten sich die Bürgerinnen und Bürger regelmäßig auf der Internetseite www.mannheim.de/baustellenundverkehr über den aktuellen Bauzeitenplan informieren. Diese Informationen werden täglich aktualisiert.

Stadtrundgang:
Das Mannheimer ABC

Am Mittwoch, 26. Juni, laden die Reiss-Engelhorn-Museen unter dem Titel „Mannheimer ABC“ zu einem besonderen Stadtrundgang ein. Mannheim ist berühmt für seine Quadrate. Hinter jedem Buchstaben verbergen sich unterhaltsame und interessante Ereignisse. Diesen spürt eine Expertin für Stadtgeschichte ab 14.30 Uhr nach. Pro Buchstabe geht es um eine besondere Begebenheit – von A bis K und L bis U. Auf diese Weise ergibt sich ein vielfältiges Bild der Geschichte der Quadratestadt.

Treffpunkt ist an der Kasse im Museum Zeughaus C 5. Die Teilnahmegebühr beträgt 5,50 Euro. Um Anmeldung telefonisch unter 0621/293-3771 oder per E-Mail an rem-buchungen@mannheim.de wird gebeten. Die Führung ist Teil der Reihe „Kultur-schmaus am Nachmittag“, die älteren Kulturbesuchern ein spannendes Programm aus Kunst, Wissenschaft und Geschichte bietet. Alle Termine gibt es unter www.rem-mannheim.de.



Klaus Fritz wird 85 Jahre alt

Am 12. Juni wurde Altstadtrat und ehemaliger Direktor des Moll-Gymnasiums Klaus Fritz 85 Jahre alt. Geboren in Karlsruhe zieht ihn das Studium der Germanistik und der katholischen Theologie nach Mannheim, wo er zunächst Vikar in der Neckarstadt wird. Fritz entschied sich dann jedoch für eine Karriere als Lehrer, zunächst am Tulla-Gymnasium. Ab 1990 wird Klaus Fritz für zwölf Jahre Direktor des Moll-Gymnasiums. Ehrenamtlich engagierte er sich zunächst als Vorsitzender des CDU-Ortsverbands Schwetzingen/Oststadt und im Be-

zirksbeirat, 1999 wird er in den Gemeinderat gewählt. Dort setzte sich der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende bis 2009 als praxiserfahrener Experte für Bildungspolitik, Sozial-, Gesundheits- und Kulturpolitik ein. In seinem Heimatstadtteil Oststadt/Schwetzingenstadt engagierte sich Klaus Fritz für das Trafohaus, das Oststadtheater und die Jugendstilanlage am Waserturm. Im TSV 1846 übernahm er ab 2005 für fünf Jahre den Vorsitz und konnte die Insolvenz des 4.500 Mitglieder umfassenden Vereins abwenden.

Stadt Mannheim stärkt Ehrenamt

Die Stadt Mannheim setzt sich für die Förderung des Ehrenamts und die Unterstützung von Vereinen ein. Angesichts aktueller Herausforderungen für Vereine, wie allgemeine Preissteigerungen, Ressourcenverknappungen und bundesgesetzliche Auflagen, die das Engagement in den Stadtteilen erschweren, hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 13. Juni neue Richtlinien und damit zwei bedeutende Maßnahmen zur Unterstützung der Vereine und Interessengemeinschaften beschlossen:

Eine neue zentrale Koordinationsstelle für Vereine und Interessengemeinschaften wird im Fachbereich Demokratie und Strategie eingerichtet. Diese Stelle wird in Zusammenarbeit mit den bestehenden Beratungs- und Beteiligungsangeboten in den jeweiligen Dezernaten und Fachbereichen die Fragen von Vereinen aufnehmen, bündeln und beantworten sowie Lösungswege aufzeigen. Die Vereinskoordination wird feste Sprechstunden anbieten und eine verlässliche Erreichbarkeit sicherstellen. Damit soll eine zentrale Anlaufstelle geschaffen werden, die den Vereinen und Interessengemeinschaften als verlässliche Unterstützung dient.

Ab 2024 stellt die Stadt Mannheim 200.000 Euro pro Jahr bereit, um die stadtteilorientierte Vereinsarbeit im öffentlichen Raum zu unterstützen. Dieser Fonds wird durch die Koordinationsstelle verwaltet und soll die Veranstaltungsarbeit der Vereine fördern. Die Antragstellung für diese Mittel ist möglichst niederschwellig gestaltet, um den Zugang zu erleichtern.

„Das Ehrenamt ist unverzichtbar für eine starke Stadtgesellschaft und lebenswerte

Stadtteile. Vereine vermitteln Wissen, pflegen Brauchtum und sorgen für ein vielfältiges Leben in den Stadtteilen. Mit den heute beschlossenen Maßnahmen unterstützen wir die Vereine in unserer Stadt bei ihrer wichtigen Arbeit für die Allgemeinheit“, so Oberbürgermeister Christian Specht.

Wichtige Informationen und Maßnahmen:
Koordinationsstelle: Diese wird als zentrale Ansprechperson für Vereine dienen, Beratungs- und Mittlerfunktionen übernehmen und den Informationsaustausch zwischen Vereinen, Verwaltung, Dienstleistern und Öffentlichkeit sicherstellen.

Veranstaltungsfonds: Der Fonds von 200.000 Euro pro Jahr soll identitätsstiftende Veranstaltungen im öffentlichen Raum fördern. Eigenmittel und Sponsoring bleiben weiterhin primär, die Förderung erfolgt nachrangig.

Zweistufiger Antragsprozess: Eine formlose Interessenbekundung (für das Jahr 2024 ist das noch bis zum 15. Juli möglich) und ein detaillierter Antrag vor Veranstaltungsbeginn gewährleisten Planungssicherheit und eine faire Mittelverteilung.

Niederschwelliger Zugang: Ein vereinfachtes Verwendungsnachweisverfahren und zentrale Unterstützungsangebote sollen den Zugang zu Fördermitteln erleichtern.

Die Stadt Mannheim wird die neuen Maßnahmen in den Jahren 2024 und 2025 evaluieren und weiterentwickeln. Die zentrale Koordinationsstelle wird zeitnah besetzt und ihre Arbeit aufnehmen.

Über das Verfahren wird die Stadt die Vereine und Interessengemeinschaften zeitnah und umfassend informieren.

Runder Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Am Dienstag, 25. Juni, findet auf Einladung des Oberbürgermeisters Christian Specht der Tag der Offenen Tür des Runden Tisches sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Mannheim statt. Zu dieser Sitzung sind insbesondere Interessierte und Personen, die sich neu einbringen möchten, eingeladen. Der Abend beginnt um 19 Uhr mit einem Rückblick auf die Entstehung des Runden Tisches. Die aktiven Mitglieder werden sich vorstellen und es wird aus den beiden aktuell bestehenden Arbeitsgruppen „Queere Vielfalt im Alter“ und „Queere Sicherheit“ berichtet. Die Arbeit im

Rainbow Cities Network, das sich gegen Diskriminierung ausspricht, und dem EU-Projekt „Rainbow Cities in Action“, das Richtlinien für mehr Queerfreundlichkeit erarbeitet hat, wird präsentiert. Neben den bisherigen zentralen Themen und Beschlüssen des Runden Tisches werden weitere Anregungen und Themen gesammelt.

Rückfragen können per E-Mail an lsbti@mannheim.de gerichtet werden. Weitere Informationen gibt es unter www.mannheim.de/lsbti



Reinigung der Planken

Damit der Boden der Planken nach dem gut besuchten Stadtfest und der alltäglichen Nutzung wieder hell erstrahlen kann, veranlasst der Stadtraumservice Mannheim die Grundreinigung der Pflasterflächen.

Mit Rücksicht auf die Gastronomie und den Einzelhandel sowie den eng getakteten Straßenbahnverkehr findet die Generalreinigung der Fußgängerzone in den Abend- und Nachtstunden, jeweils von 19 bis 6 Uhr, statt. Die Reinigungsarbeiten werden voraussichtlich drei bis vier Wochen andauern.

Gereinigt werden die Pflasterflächen zwischen den Quadraten D 1/E 1 bis O 7/P 7 sowie die neu gepflasterten Seitenstraßen der Planken. Hierbei werden die Pflasterbeläge mit Spezialhochdruckmaschinen abgestrahlt und vollflächig gereinigt. Im Zuge der Pflasterreinigung wird das schmutzige Fu-

genmaterial aus der Fuge herausgesaugt, gewaschen und anschließend wieder in die Pflasterzwischenräume eingeschlämmt. Durch diese nachhaltige und umweltfreundliche Vorgehensweise werden nicht nur Material- und Personalressourcen reduziert, sondern auch der Reinigungsprozess beschleunigt.

Die Arbeiten werden abschnittsweise ausgeführt. Für jeden Abschnitt – beispielsweise D 1/E 1 – werden zwei Reinigungsabende veranschlagt, die Reinigung einer Seitenstraße kann in einer Nacht erfolgen. Die betroffenen Anrainer und Gewerbetreibenden wurden über die anstehende Reinigungsaktion informiert. Die nächtlichen Reinigungsarbeiten liegen im öffentlichen Interesse und wurden bei der Immissionsschutzbehörde der Stadt Mannheim angezeigt.

Zero Waste City

Weniger Müll durch Vermeidung und Trennung und weniger Verschwendung wertvoller Ressourcen, mehr Umwelt- und Klimaschutz: Das sind die Ziele eines Zero-Waste-Konzepts, das die Stadt Mannheim unter Beteiligung der gesamten Stadtgesellschaft aktuell erarbeitet. Ziel ist es, bis 2030 klimaneutral zu sein. Die Abfallvermeidung leistet hierzu einen wichtigen Beitrag und ist auch Bestandteil des Klimaschutzaktionsplans.

Zero Waste bedeutet „Null Verschwendung“ oder „Null Müll“. Nur Müll, der in keiner Weise verwertet werden kann, wird entsorgt. Doch wie können wir das als Gesellschaft erreichen? Die Antwort: Wir können unseren eigenen Konsum überdenken und nur das kaufen, was wir wirklich brauchen, und soweit wie möglich auf Plastik verzichten. Wir können Gegenstände reparieren, sie weiterverwerten und dadurch unsere Ressourcen schonen. Wir können die Freisetzung von Schadstoffen verhindern und damit die Umwelt, das Klima und die menschliche Gesundheit schonen.

Mit dem Zero-Waste-Konzept sollen konkrete Ziele und Maßnahmen im Sinne einer Circular Economy festgelegt und definiert werden. Der Grundsatz lautet: „reduze, reuse, recycle“ also „reduzieren, wiederverwenden, recyceln“. Die gesamte Stadtgesellschaft ist aufgefordert, sich daran zu beteiligen. Gemeinsam entsteht ein Konzept mit einer Vielfalt an Maßnahmen verschiedenster Akteurs- und Themenbereiche.

In enger Zusammenarbeit mit allen städtischen Dienststellen, Institutionen, Organisationen, Unternehmen und Akteuren der Stadtgesellschaft werden Ideen und Vorschläge zur Umsetzung von Abfallvermeidungsmaßnahmen erarbeitet. Alle können mitwirken und sich über das Bürgerbeteiligungsportal der Stadt Mannheim unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de informieren. Bis zum 30. August ist das Beteiligungsportal für Vorschläge aus der Mannheimer Bevölkerung zum Thema Zero Waste geöffnet. Unter allen Teilnehmenden, die ihre Adresse hinterlassen, wird ein kleines Dankeschön verlost.

Ideen und Fragen können auch per E-Mail an zerowaste@mannheim.de gerichtet werden.

Weitere Informationen gibt es unter www.mannheim.de/zerowaste.



STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Danke für das Vertrauen!

Die GRÜNEN sind zukünftig mit neun Sitzen im Gemeinderat vertreten

Fraktion im Gemeinderat
GRÜNE

Bündnis 90/DIE GRÜNEN haben bei der Gemeinderatswahl am 09. Juni mit 20,1% ein gutes Ergebnis erzielt. Mit neun Sitzen sind wir auch in der kommenden Legislaturperiode als große Fraktion im Gemeinderat vertreten. Von diesen neun Sitzen sind sechs mit Frauen besetzt, so viele wie in keiner anderen Fraktion. Gleichzeitig stellen wir mit Mia Helbig (18) das jüngste Gemeinderatsmitglied.

Wir freuen uns, weiterhin eine starke po-

litische Kraft in Mannheim zu sein und gemeinsam mit den demokratischen Parteien die Zukunft unserer Stadt maßgeblich mitzugestalten. Wir bedanken uns bei unseren Wähler*innen für das in uns gesetzte Vertrauen. Auch in Zukunft werden wir uns mit aller Kraft für die Interessen aller Mannheimer*innen einsetzen. Dazu gehört für die GRÜNEN ambitionierter Klimaschutz, die Stärkung von ÖPNV und Radverkehr sowie mehr Chancengerechtigkeit für Kinder und Jugendliche. All das wird zu einer Verbesserung der Lebensqualität für die Menschen in Mannheim beitragen.

Das sind die neuen GRÜNEN im Mannheimer Gemeinderat: Nina Wellenreuther,

Chris Rihm, Gabriele Baier, Daniel Bockmeyer, Gerhard Fontagnier, Mia Helbig, Christina Eberle, Alice van Scoter & Dr. Regina Jutz.

Vielen Dank an Raymond Fojkar, Patric Liebscher, Matthias Pitz und Dr. Angela Wendt für ihren engagierten Einsatz in der abgelaufenen Legislaturperiode. Unser besonderer Dank gilt unserer Fraktionsvorsitzenden Stefanie Heß, die in diesem Jahr nicht wieder zur Wahl angetreten ist.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de.



GRÜNEN im Mannheimer Gemeinderat

FOTO: FLORIAN FREUNDT

Wiedergewählt: Vielen Dank für Ihr Vertrauen!



Es bedanken sich herzlichst: Prof. Kathrin Kölbl, Dr. Birgit Reinemund, Volker Beisel und Wolfgang Taubert

Fraktion im Gemeinderat
FDP/MFM

Allen Wählerinnen und Wählern, die uns das Vertrauen geschenkt haben, danken wir herzlichst. Dank gilt auch unseren Teams und allen ehrenamtlichen Helfern und Unterstützern für das großartige Engagement im Wahlkampf.

Erneut ist die FDP mit drei Sitzen und durch Dr. Birgit Reinemund, Volker Beisel und Prof. Kathrin Kölbl vertreten. Mittelstand für Mannheim ist ebenfalls weiterhin mit einem Sitz im Mannheimer Gemeinderat vertreten. Wir fassen diesen Erfolg auch

als Auftrag auf, unsere bisherige Arbeit fortzuführen und weiterhin für ein wirtschaftlich starkes Mannheim mit einem soliden Haushalt zu kämpfen. Jetzt geht die Arbeit weiter, mit vollem Engagement und Tatendrang auf in die nächsten fünf Jahre!

Immer für Sie erreichbar

Hunderte Gespräche im Wahlkampf haben uns einen Fundus an Ideen mit auf den Weg gegeben. Haben Sie weitere Ansätze, wie wir unser Mannheimer verbessern können? Melden Sie sich gerne, wir sind immer für Sie erreichbar, per Mail (Fdp-mfm.fraktion@mannheim.de) oder telefonisch unter 0621 293-2592.

Fraktion im Gemeinderat
SPD

Mannheim hat gewählt – zukünftig wird unsere Fraktion mit neun Mitgliedern im Gemeinderat vertreten sein. Herzlichen Dank an alle Wählerinnen und Wähler für das Vertrauen!

In der kommenden Wahlperiode werden die demokratischen Kräfte gefordert sein, gemeinsam verantwortungsbewusst zum Wohle Mannheims zu agieren. Wir setzen uns auch weiterhin für eine sozial gerechte Weiterentwicklung unserer Stadt und eine verantwortungsvolle Politik für alle Mannheimerinnen und Mannheimer ein.

Der neue SPD-Fraktion im Gemeinderat gehören an (Foto: v.l.n.r.): Reinhold Götz, Dr. Melanie Seidenglanz, Dr. Stefan Fulst-Blei MdL, Prof. Dr. Heidrun Deborah Kämper, Dr. Bernhard Boll, Andrea Safferling, Samantha Höß, Karim Baghlani und Nazan Kapan.

Wir bedanken uns außerdem von Herzen bei unseren StadträtInnen, die leider nicht mehr im Gemeinderat sein werden, für ihr großartiges Engagement für Mannheim: Helen Heberer, Dr. Claudia Schöning-Kalender, Markus Sprengler und Stefan Höß.

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email: spd@mannheim.de oder Telefon: 0621/293-2090.



Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

LI.PAR.Tie. setzt Arbeit neu geordnet fort

Die Linke, Tierschutzpartei, Die PARTEI und Klimaliste im neuen Gemeinderat

Fraktion im Gemeinderat
LI.PAR.TIE.

Alle drei Parteien, die in der Fraktion LI.PAR.Tie. vertreten sind, haben den Wiedereinzug in den Gemeinderat geschafft. Trotzdem wird es zu personellen Veränderungen in der Fraktion und auch zu einer Umbenennung kommen. Die Nachfolgefraktion wird LTK heißen. Dazu gleich mehr.

Die Linke musste geringe Verluste hinnehmen und wird weiterhin mit Nalan Erol und

Dennis Ulas im Gemeinderat und in der Fraktion vertreten sein. Auch Andreas Parmentier von der Partei Mensch Umwelt Tierschutz - Tierschutzpartei, die ihre Stimmzahl mehr als verdoppeln konnte, hat es geschafft. Alle drei werden weiter in einer Fraktion zusammenarbeiten und bedanken sich an dieser Stelle nochmal ganz herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen ihrer Wählerinnen und Wähler.

Fraktionskollegin Hanna Hoffmann-Böhm (Die Linke) ist nicht mehr angetreten und bleibt ohne Nachfolgerin, da ihre Partei keinen dritten Sitz mehr erhalten hat. Lea Schöllkopf

(Die PARTEI) muss ihr Mandat an den ehemaligen OB-Kandidaten Thomas Bischoff abgeben.

Erstmals in den Gemeinderat geschafft hat es die Klimaliste Deutschland. Vertreten wird sie zukünftig durch Dr. Jessica Martin, die schon kurz nach der Wahl die Bildung der gemeinsamen Fraktion LTK mit Die Linke und Tierschutzpartei vereinbart hat. Thomas Bischoff wird dagegen der Fraktion nicht angehören, wie er selbst bestätigte.

Die rot-rot-grüne Mehrheit im Gemeinderat konnte nicht gehalten werden. Die drei Fraktionen verfügen nun noch über 22 von 48 Sitzen. SPD und Grüne kommen auf je 9 Sitze. Die

CDU ist nun mit 10 Sitzen die stärkste Fraktion. ML und FDP haben jeweils 3 Sitze. Allerdings sind die Mehrheitsverhältnisse aufgrund einiger Einzelstadträte und einer erstarkten und nicht pauschal dem konservativen Lager zuzuordnenden AfD, als Partei in Teilen rechtsextremistisch, eher instabil. Das wird sicherlich Auswirkungen auf die Kommunalpolitik in Mannheim haben.

LTK wird in dieser unklaren Gemengelage um Mehrheiten für ihre Anträge ringen. Ihre wichtigsten Themenschwerpunkte bleiben in Kontinuität zu LI.PAR.Tie. mehr preiswerter Wohnraum, gleiche Teilhabe und Bildungs-

chancen für alle, Tierschutz und in noch stärkerem Maße Klimaschutz. Die Fraktion wird sich auch dafür einsetzen, dass die rot-rot-grünen Errungenschaften nicht zunichte gemacht werden. Und sie baut darauf, dass die Brandmauer gegen die AfD im Gemeinderat nicht fahrlässig zum Einsturz gebracht wird. Es wird spannend.

Fraktion LI.PAR.Tie.
Rathaus E 5, 68159 Mannheim
1. OG, Zimmer 127
Tel. (0621) 293 9585
info@lipartie.de
www.lipartie.de

CDU ist Wahlsieger und hat alle Hauptziele erreicht

Claudius Kranz erneut zum Fraktionsvorsitzenden gewählt

Fraktion im Gemeinderat
CDU

Nachdem die CDU-Mannheim aus den Kommunalwahlen am 9. Juni als Wahlsieger hervorging, fand am Montag, 17. Juni 2024 die konstituierende Sitzung der neuen CDU-Fraktion für den kommenden Mannheimer Gemeinderat statt. In dieser vom CDU-Kreisvorsitzenden Christian Hötting eingeladenen Sitzung wurde der bisherige Fraktionsvorsitzende Claudius Kranz einstimmig zum Vorsitzenden der neuen CDU-Gemeinderatsfraktion gewählt. Der neuen CDU-Gemeinderatsfraktion gehören neben Claudius Kranz an: Martina Herrdegen, die mit 53.283 Stimmen die meisten Stimmen aller Gemeinderatskandidaten erzielt hat,

Sengül Engelhorn, Lennart Christ, Marianne Seitz, Alexander Fleck, Wilken Mampel, Christian Hötting, Jürgen Dörr und Dr. Jürgen Reis.

Dank an die Wählerinnen und Wähler
Der Spitzenkandidat der Gemeinderatswahl und wiedergewählte Fraktionsvorsitzende Claudius Kranz sagt: „Wir haben alle drei von uns angestrebten Ziele erreicht: die rot-rot-grüne Mehrheit im Gemeinderat gibt es nicht mehr, wir sind von den Stimmen her mit Abstand stärkste Kraft und wir haben die von uns angestrebten zehn Sitze errungen. Insofern sind wir dreifach zufrieden. Unser Wahlprogramm und unsere Geschlossenheit als Partei haben, wie bereits bei der OB-Wahl, die Wählerinnen und Wähler auch bei der Gemeinderatswahl überzeugt. Wir hatten vor allem

das beste Angebot aller Listen auf unserem Stimmzettel. Deshalb geht ein ganz großes Dankeschön an alle 48 Kandidatinnen und Kandidaten. Bedanken möchte ich mich vor allem auch bei den Wählerinnen und Wählern für das ausgesprochene Vertrauen in die CDU.“

Neue CDU-Fraktion breit aufgestellt
Kranz freut sich, dass die Fraktion mit sechs neuen Mitgliedern viele neue Impulse bekommen wird. Ein breiter Mix aus Berufen wie Landwirt, Arzt, Polizist und Selbstständige verstärken die wiedergewählten CDU-Stadträte in der Fraktion.

CDU nimmt Führungsauftrag im Gemeinderat ernst

„Jetzt gilt es für unsere für Mannheim entwickelten Ideen im Gemeinderat Mehrhei-



v.l.n.r.: Wilken Mampel, Christian Hötting, Sengül Engelhorn, Jürgen Dörr, Fraktionsvorsitzender Claudius Kranz, Marianne Seitz, Alexander Fleck, Martina Herrdegen, Dr. Jürgen Reis, Lennart Christ

ten zu finden. Die Mannheimerinnen und Mannheimer haben uns zur stärksten Kraft im Gemeinderat gewählt, diesen Führungsauftrag nehmen wir sehr ernst. Gemeinsam

mit unserem Oberbürgermeister Christian Specht und allen Stadträten guten Willens werden wir das Beste für Mannheim gestalten“, so Kranz abschließend.

